Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 90 (2015)

Heft: 7-8

Artikel: Befehlsausgabe

Autor: Hess, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Infanteriebrigade 7 werden dieses Jahr be-

sonders gefordert sein, wie der Kommandant Brigadier Martin Vögeli ausführte.

«Die Befehlsausgabe», wie Brigadier

Vögeli sagte, «ist eine Stunde der Wahrheit!» Die Angehörigen des Stabes sind ver-

antwortlich für eine sorgfältige Planung und umsichtige Berücksichtigung aller Ein-

flussgrössen. Dies bedinge eine hohe Fach-

kenntnis, besondere Aufmerksamkeit und

Aufträge erfüllt

Befehlsausgabe

Anlässlich des Jahresrapportes der Infanteriebrigade 7 vom 27. März 2015 im Mythen-Forum in Schwyz wurden unter dem Titel «Befehlsausgabe» verschiedene Aspekte aktueller sicherheitspolitischer Entwicklungen erörtert.

VOM JAHRESRAPPORT DER INF BR 7 BERICHTET AUS SCHWYZ FACHOF (MAJOR) ANDREAS HESS

Der Kommandant der Infanteriebrigade 7. Brigadier Martin Vögeli, hat dazu General Hans-Lothar Domröse, Commander Allied Joint Force Command im niederländischen Brunssum, eingeladen. General Domröse ist einer der ranghöchsten NATO-Offiziere. Das Grusswort der Regierung des Kantons Schwyz überbrachte Regierungsrat André Rüegsegger, Vorsteher des Sicherheitsdepartements.

Einsatzerfahrung

Der deutsche Bundeswehrgeneral Domröse verfügt über eine hohe Einsatzerfahrung, die er sich an verschiedenen Brennpunkten des Weltgeschehens aneignen konnte. Im Jahre 1999 war General Domröse Stabschef der Multinational Brigade South des 3. KFOR-Kontingents in Prizren, Kosovo, In Deutschland führte er 2002 einen Bundeswehr-Einsatz beim «Jahrhundert-Hochwasser» an der Elbe.

Nach verschiedenen Stationen in Deutschland wurde er 2008 als Stabschef des ISAF-Hauptquartiers nach Kabul, Afghanistan, kommandiert. Seit Dezember 2012 kommandiert er das Allied Joint Force Command. General Domröse brachte im Referat den Offizieren, höheren Unteroffizieren und Gästen seine persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen näher.

Putin fordert NATO heraus

«Sicherheit ist kein Nullsummenspiel», stellte Domröse gleich eingangs seines frei gehaltenen Referates klar. Sicherheit müsse gegenseitige Sicherheit und für alle eine Win-win-Situation sein. Es dürfe nicht sein, dass der eine mehr Sicherheit habe und der andere weniger.



SCHWEIZ

Ansonsten bestehe eine Situation, die «brandgefährlich» sei, so Domröse mit Blick auf die Krim. Als Ioint Force Commander North ist General Domröse auf operativer Ebene für die Umsetzung der politischen Vorgaben und Handlungsrichtlinien und geografisch für die nordeuropäischen NATO-Länder zuständig.

Die Herausforderung für die NATO ist im Osten Europas das eher traditionelle Bedrohungsbild mit Panzern, Flugzeugen und Schiffen und im Süden mit dem Terrorismus von IS und Boko Haram eine dynamische Instabilität und Krisenbewältigung.

Unter die Haut gingen die persönlichen Schilderungen von General Domröse im Gespräch mit Bruno Lezzi, ehemaliger Redaktor der «Neuen Zürcher Zeitung», über seine Erfahrungen im Umgang mit schwer verwundeten oder getöteten Kameraden.

Stunde der Wahrheit

Das Thema «Befehlsausgabe» folgt auf «Lagebeurteilung» und «Vorbehaltene Entschlüsse» der letzten beiden Rapporte in Wettingen 2013 und Landquart 2014. Die Offiziere und Höheren Unteroffiziere der Gründlichkeit. Denn jeder Befehlsempfänger müsse sich auf die Qualität verlassen können, sagte der Kommandant weiter.

Die Infanteriebrigade 7 hat die Aufträge in den vergangenen Jahren als Kader-brigade erfüllt. «Wir konnten insbesondere in der Ausbildung Zeichen setzen», sagte Vögeli weiter. Er erinnerte an die taktischen Kurse, konsequent durchgeführten Trainings am ELTAM und am Führungssimulator in Kriens oder an die eingeführte Zusammenarbeit mit dem Lehrverband Infanterie.

Mit dem hohen Stand der Kaderausbildung konnte die Infanteriebrigade 7 einen nennenswerten Mehrwert erarbeiten

Taktischer Kurs 2015

Im Taktischen Kurs TK 2015 vom 14. bis 18. September 2015 in Frauenfeld werden die Kader der Bataillone und Abteilungen im zeit- und lagegerechten Führen des Aktionsplanungs- und Aktionsführungsprozesses bis hin zur Befehlsausgabe trainiert.

Dabei setzen die Offiziere der Bataillons- und Abteilungsstäbe die Erkenntnisse aus den neuen Reglementen «Einsatz der Infanterie» im Rahmen ihrer Entschlussfassung um. Die dabei angewendeten Führungsprozesse richten sich nach dem neuen Reglement «Führung und Stabsorgansorganisation der Armee 17», welches seit dem 1. Januar 2014 Gültigkeit hat.

Erfolgsmodell Kaderbrigade

Zurzeit sei vorgesehen, die Infanteriebrigade 7 und den Brigadestab aufzulösen vorbehältlich des Parlamentsbeschlusses -, wie der Brigadekommandant ausführte. In den vergangenen Jahren wurde eine neue Kaderstruktur erschaffen, die nicht mit Routineaufgaben und Ausbildungsanforderungen in WK belastet ist.

Die Führungselemente der Infanteriebrigade 7 wurden mit neuer und zusätzlicher Ausrichtung auf ein hohes Niveau gebracht; deshalb wird sie Kaderbrigade genannt. Grosse Verbände mit Reservestatus haben in der Schweizer Armee bisher nicht existiert. Die Chancen und die strategische Bedeutung eines solchen Instrumentes seien offensichtlich, sagt Brigadier Vögeli.

Führung sicherstellen

Die Führungsfähigkeit und -bereitschaft sind von entscheidendem Nutzen. Diese müssen für alle denkbaren und auch undenkbaren Szenarien gegeben sein. Wir müssen auch länger dauernde Krisen - militärische und andere - bewältigen können. Genügende Führungskapazitäten sind für unbekannte und undenkbare Szenarien bereitzuhalten

Diese ermöglichen eine angemessene Vorbereitung und dienen als Thinktank, Die Infanteriebrigade 7, die heutige Kaderbrigade, hat alle diese Fähigkeiten. Stabsarbeit

auf hohem Niveau sei unsere wesentliche Kernkompetenz, wie der Kommandant ausführte. Dabei überschreiten die Fachgebiete den klassischen militärischen Rahmen bei weitem. Daraus entsteht Führungsfähigkeit.

Einmaliges Know-how

Die Milizoffiziere bringen aktuelles Fachwissen aus ihren zivilen Berufen mit. Zusammen mit ihrem militärischen Knowhow ergibt dies einen einmaligen Mix. Flexible Diensttage ermöglichen den Einsatz der fähigsten Köpfe unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Wirtschaft.

Es sind erstklassige Fachleute, die uns ihre Zeit schenken, die auch freiwilligen Dienst über Altersgrenzen und über die Grenzen der Diensttageerfüllung leisten. Das Preis-Leistungs-Verhältnis der Infanteriebrigade 7 ist gut. Vögeli spricht nicht nur die finanzielle Situation an. «Das bemerkenswerte Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag macht einen Teil des Erfolgsmodells der Kaderbrigade 7 aus», sagte er.

Mehr als nur ein Verlust

«Wenn wir die jetzige Struktur mit hohem Milizanteil und interessanten Möglichkeiten für alle Beteiligten verlassen, verlieren wir mehr als nur (!) eine Reservebrigade!», appellierte der Kommandant.

Die Armee verliere mit der Auflösung der Infanteriebrigade 7 die Chance, vorbereitet zu sein auf ausserordentliche Ereignisse. Sie verliert auch ein eingespieltes Instrument im Rahmen der strategischen Reserve unseres Landes. Und zu guter Letzt verliert die Schweizer Armee ein hochstehendes Werkzeug der Sicherheitspolitik.



Brigadier Martin Vögeli kommandiert die Inf Br 7 seit 2010 mit Auszeichnung.



«Sicherheit ist kein Nullsummenspiel» - klare Worte von General Domröse.